

Verliebt in den inneren Schweinehund

Seminare nehmen für Firmen einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Der Trend: „Tschaka!“ ist out, die Förderung der Individualität ist gefragt.

PETER GNAIGER

Spreng Deine Grenzen! Sag ja zum Erfolg! Tschaka!!!“ Mit diesem Schlachtruf wurde der Deutsche Jürgen Höller in den

Life Spezial

neunziger Jahren bekannt. 5000 Zuschauer sprangen von ihren Stühlen, rissen ihre Arme in die Höhe und brüllten fünftausendfach wie in Trance zurück. Eine Sekte? Nein. Höller war Motivationstrainer. Zu seinen Kunden zählte auch der Fußballtrainer Christoph Daum, der seine Spieler unter Höllers Anleitung barfuß über Glasscherben laufen ließ. Alle waren begeistert. Alle waren erfolgreich. Irgendwann schlitterte Höller – „Tschackbumm“ – in den Konkurs. Heute wissen die Seminarprofis: Massenseminare sind out. Jetzt wird in kleinen Gruppen an Persönlichkeit, Wissen und Motivation gefeilt. Die Kursleiter nennen



„Seminare erinnerten früher häufig an

sich „Topreferenten“, „Mentalgurus“ oder „Verkaufsalchimisten“. Das Angebot ist nahezu unüberschaubar: So werden allein unter www.seminarshop.com etwa 30.000 Seminare im deutschsprachigen Raum aufgelistet. Zahlen für Salzburg seien schwer zu bekommen, weil hier Seminaranbieter in unterschiedlichen Branchen angeführt würden, heißt es aus der Wirtschaftskammer. Allerdings sind schon in einer einzigen Sparte („Sozial- und Lebensberater“) 120 Firmen

Teufelsaustreibungen“, so Christian Tschopp und Manfred Kirchmeyer (r.). Ihr Motto: „Rock your Schweinehund.“ Bild: SNWILD

eingetragen. Der Traum aller Seminaranbieter ist es, Kunden wie die Salzburger Sparkasse zu gewinnen. Denn die Summe, die von der Bank für Weiter- und Persönlichkeitsentwicklung ausgegeben wird, entspricht etwa einem Prozent der Gehälter, die den Bankangestellten bezahlt werden. Der verantwortliche Personalentwickler der Bank, Walter Jäger, ist mit den Resultaten der Seminare sehr zufrieden: „Der Stellenwert der Kurse steigt tendenziell immer noch“, sagt er.

Seminare als Flucht vor dem mausgrauen Alltag

Weniger überzeugt von Seminaren ist der Geschäftsführer von Hörmann Austria, Christian Edhofer. Er gebe zwar jährlich 50.000 Euro für die Weiterbildung seiner Mitarbeiter aus, bemängelt aber, dass der Erfolg der Kurse selten lange anhält. Warum er sie dennoch finanziert? „Weil es heute mit der Beschaulichkeit im Arbeitsprozess vorbei ist. Seminare sind nicht mehr und nicht weniger als informative Gemeinschaftspflege, für die sonst keine Zeit wäre.“

Genau diese Nische wollen jetzt zwei Salzburger mit einem

neuen Konzept schließen. Christian Tschopp und Manfred Kirchmeyer gehen davon aus, dass die Arbeitnehmer nicht belehrt werden müssten. Vielmehr seien sie daran interessiert, dem mausgrauen Alltag zu entfliehen und ihrer Persönlichkeit etwas Gutes zu tun. Der Titel ist Programm: „Rock your Schweinehund.“ Dahinter stehen Crashkurse, in denen Arbeitnehmer ohne entsprechende Vorkenntnisse innerhalb von zwei Stunden eine Rocknummer einspielen. „Musik

funktioniert spielerisch einfach“, sagt Kirchmeyer, der bereits über langjährige Workshop-Erfahrung im Salzburger Rockhouse verfügt. In mehrtägigen Kursen können diese Erfahrungen vertieft werden.

„Die Menschen wollen nicht bevormundet und gleichgeschaltet werden“, sagt Tschopp, der für den psychologischen Teil verantwortlich ist. „Wir zeigen den Teilnehmern neue Nuancen ihres Ausdrucksspektrums und fördern so ihr Selbstbewusstsein.“ Die Sache mit dem Schweinehund sei nämlich gar nicht so dramatisch: „Sie können ihm einen Tritt in den Arsch geben, Sie können sich aber auch mit ihm arrangieren“, sagt Tschopp. Und weil der Schweinehund im Grund ja ganz lieb sei, begleitet er die Kursteilnehmer als Comicfigur mit kurzen und unterhaltsamen Anweisungen. „Selbstbewusstsein hat mit Freude zu tun, nichts mit Balzgehebe und Pathos“, sagt Kirchmeyer. „Rock your Schweinehund“ ist übrigens auch im Junfermann-Verlag in einer Buch- und CD-Box zum Ausprobieren für daheim erschienen.



Manager Christian Edhofer: 50.000 Euro jährlich für die Weiterbildung seiner 100 Mitarbeiter. Bild: SNPSG

SN-Info: www.seminarshop.com, www.manfred-kirchmeyer.com